



Der Tag des „Terrors“ in München und das Weißbuch der Bundeswehr

„Die effektive Bekämpfung des transnationalen Terrorismus erfordert (...) enge nationale und internationale, europäische und transatlantische Zusammenarbeit. Hierzu bedarf es des Einsatzes politischer, rechtlicher, nachrichtendienstlicher, polizeilicher und militärischer Mittel. Neben der Gefahrenabwehr sind umfassende Maßnahmen notwendig, um bei der Auseinandersetzung mit den ideologischen, fanatisiert religiösen, gesellschaftlichen und sozioökonomischen Ursachen von Radikalisierung und Terrorismus erfolgreich zu sein. Radikalem Denken und Handeln muss auch in unserer Gesellschaft begegnet werden.“ (Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr S. 35)

Ein Straftäter in München und das Bürgerkriegsmanöver

Eine Person begeht am Freitag, den 22. Juli in München eine Straftat und erschießt 9 Menschen. Der Staatsapparat überzieht München mit 2.300 Polizisten der Landespolizeien von Bayern, Baden-Württemberg und Hessen, der Bundespolizei samt GSG 9, dem Landeskriminalamt sowie der Kripo der Stadt, dem Einsatzkommando Cobra aus Österreich, legt den gesamten öffentlichen Verkehr von Straßenbahn, U-Bahn und S-Bahn lahm, evakuiert den Hauptbahnhof und riegelt ihn ab, stoppt den gesamten Bahn-Verkehr rund um München bis in andere Bundesländer hinein, untersagt den Taxiverkehr, ruft den Katastrophenalarm aus.

Er beordert die Ärzte in die Krankenhäuser, lässt Dutzende Hubschrauber der Bundespolizei mit Scharfschützen und Suchscheinwerfern über der Stadt knattern, blockiert die Autobahnen vor München, riegelt das riesige Olympia-Einkaufszentrum ab, treibt die Menschen aus den Kaufhäusern auf die Straße und riegelt gleichzeitig andere Kaufhäuser durch die Polizei

Vortrag und Diskussion
Donnerstag, 1. Dezember 2016 18.30 Uhr

ab und lässt die Kunden nicht auf die Straße, schließt die Opernbesucher ein und verrammelt die Ausgänge, lässt die Gäste aus unzähligen Gaststätten nicht ins Freie treten.

Er fordert die gesamte Bevölkerung auf, zu Hause zu bleiben und öffentliche Plätze zu meiden, räumt alle U-Bahnhöfe, versetzt auf öffentlichen Plätzen durch Zivilpolizei mit Gewehren in Panik, verlangt die Unterlassung von Handy-Filmaufnahmen, setzt die gesamte Feuerwehr ein, setzt die Grenzübergänge nach Österreich, Tschechien und in die Schweiz auf beiden Seiten der Grenzen in Alarmbereitschaft.

Etwas vergessen? Ach ja, der Chef des illegalen Generalstabs, Wieker, setzt die Feldjäger des Regimentsstabs München in Alarmbereitschaft, bietet sie dem Polizeipräsidium zum Einsatz an und ordnet die Alarmbereitschaft des militärischen Sanitätsdiensts in München an.

„Innere und äußere Sicherheit sind nicht mehr trennscharf voneinander abzugrenzen. Störungen und Gefährdungen bewegen sich vielfach an deren Schnittstelle. Sie nehmen gezielt Verwundbarkeiten unserer offenen und global vernetzten Gesellschaft ins Visier.“ (Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr S. 49)

Der Tag des „Terrors“ in München und das Weißbuch der Bundeswehr

Referenten: **Wolfgang Smuda** München, Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD und **Jan Haas**, SJD-Die Falken, KV Regensburg

**Donnerstag, 1. Dezember
um 18:30 Uhr**

Im „Haus mit der roten Fahne“
Tulbeckstr.4f - U-Bahn 4/5 Schwanthalerhöhe

Münchner Unterstützerkreis

„Klassenkampf statt Weltkrieg“

www.muenchen.klassenkampfstattweltkrieg.de

Kontakt: stormmartin@hotmail.de



Verantwortlich i.S.d.P.
Martin Storm, Tulbeckstr.4f,
80339 München
Eigendruck im Selbstverlag